

# Planetendreieck und Blutmond warten

Hobbyastronomen können in diesem Jahr viele Höhepunkte am Nachthimmel des Sterneparks Westhavelland erleben

**Havelregion.** (san) Im Westhavelland ist es nachts dunkel, sehr dunkel. Deswegen wurde es auch im Februar letzten Jahres von der International Dark-Sky Association (ida - Internationale Gesellschaft zum Schutz des dunklen Nachthimmels) zum ersten deutschen Sternepark ernannt.

Einen großen Anteil daran hatte auch Andreas Hänel, Leiter der Sternwarte Osnabrück, der sich gegen Lichtverschmutzung einsetzt. Er trat nach Messungen mit der Idee des Sterneparks an den Naturpark Westhavelland heran. Mittlerweile sind auch Teile der Rhön und der Eifel Sterneparks. Im Havelland läuft die touristische Vermarktung des dunklen Himmels inzwischen immer mehr an.

So wurden Ende Januar in den Dörfern Milow, Lochow, Parey, Gülpe, Strodehne und Joachimshof sechs neue Infotafeln aufgestellt. Auf ihnen gibt es Tipps zum wie und wo die besten Sternebeobachtungen möglich sind. Da trifft es sich gut, dass das BUGA-Jahr für Hobby-Astronomen einige Höhepunkte bereithält.

Gleich im Februar lassen sich die Planeten nicht Lumpen. So ist Jupiter die ganze Nacht am Himmel zu sehen. Ein Umstand, den wir der Tatsache verdanken, dass die Erde im Februar zwischen Sonne und Jupiter vorbei läuft. Jupiter ist der größte und schwerste Planet in unserem Sonnensystem, sein Durchmesser circa elfmal so groß wie der der Erde. Mit dem Fernglas sind sogar die größten vier seiner zahlreichen Monde - Io, Europa, Ganymed und Callisto - als helle Punkte zu erkennen. Diese überholen sich im Laufe des Februar ständig gegenseitig und ver-

decken sich sogar zum Teil. Wesentlich einfacher noch als die Jupiter-Monde wird im März eine partielle Sonnenfinsternis zu beobachten sein. In unserer Region wird die Sonne am Vormittag des 20. März zu ungefähr 75 Prozent vom Mond verdeckt werden. Wer das Spektakel beobachten möchte, sollte sich unbedingt vorher mit einer entsprechenden Schutzbrille ausrüsten. Die nächste ähnlich starke partielle Sonnenfinsternis gibt es in unseren Breiten erst wieder 2026. Auf eine totale Sonnenfinsternis müssen wir in Deutschland gar bis zum Jahr 2081 warten. Weitere Informationen zur Sonnenfinsternis gibt es auf [www.sofi2015.de](http://www.sofi2015.de). Derweil bietet der Naturpark im Naturparkzentrum in Milow zur Sonnenfinsternis einen Aktionstag für Schulen an. Etwas später im Jahr, in den Morgenstunden des 28. September, wartet dann am hoffentlich klaren Nachthimmel ein Blutmond auf Frühaufsteher. Dieser entsteht, wenn der Schatten der Erde, die sich zwischen Sonne und dem Erdtrabanten befindet, den Vollmond vollkommen ausfüllt. Etwa um 4.10 Uhr tritt die totale Mondfinsternis ein und wird eine gute Stunde anhalten. Überdies wartet im Oktober eine ungewöhnliche Planetenkonstellation auf Nachthimmelsgucker. Dabei sind Venus, Jupiter und Mars die Hauptdarsteller. Am 26. Oktober kommen sich Venus und Jupiter frühmorgens am Osthimmel sehr nahe. Da beide sehr hell sind, kann man das selbst mit bloßem Auge gut erkennen. Zwei Tage später, am 28. Oktober, gesellt sich Mars noch dazu, und es gibt eine Dreifach-Konjunktion der drei hellsten Planeten zu bestaunen, die frühmorgens ein enges Dreieck bilden werden.



Andreas Hänel setzt sich seit Jahren gegen die Lichtverschmutzung des Nachthimmels ein und hatte entscheidenden Anteil an der Werdung des Sterneparks. Foto: Weber

Wer gern Sternschnuppen am Himmel entlang rasen sieht, ist im August richtig. Dann wird der jährlich wiederkehrende Meteorstrom der Perseiden den Nachthimmel erleuchten. Am voraus-

sichtlichen Höhepunkt, dem 12. August, werden bis zu 150 Sternschnuppen pro Stunde erwartet. Ein großer Höhepunkt für alle Sternengucker im Havelland wird vom 11. bis 13. Septem-

ber das fünfte Westhavelländer Astrotreffen (WHAT) in Gülpe sein, zu dem auch Andreas Hänel wieder im Sternepark gastieren wird. Mehr Infos auf [www.sternepark-westhavelland.eu](http://www.sternepark-westhavelland.eu).